WOCHENBLATT ONLINE UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

STOCKACHER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Wolfgang Reuther (CDU) im Interview S. 3

Hohenfels startet mit neuem Bürgermeister S. 4/5

Gutes trifft Böses am Stockacher BSZ S. 10

Moderne Kunst im alten »Forstamt« S. 10

Reisemobile an zwei Standorten ausgestellt S. 22

11. APRIL 2012 | WOCHE 15 | ST/AUFLAGE 13.329 | GESAMTAUFLAGE 88.175 | SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER SPRICHT MAN

Rücktritt

Pfarrer Wolfgang Kunicki ist als Vorsitzender des St. Andrew Volunteer Corps Stockach zurückgetreten. Das teilte er in einem nüchternen Schreiben mit und gab dafür berufliche Gründe an, die den Rücktritt unumgänglich machten. Auch seine Frau sei als Protokollführerin zurückgetreten, wurde weiter im Schreiben bekannt gegeben. Bis zur Wahl eines Nachfolgers in der nächsten Hauptversammlung soll laut dem Schreiben nun Abt Klaus Schlapps aus Kaufbeuren, er war bereits zweiter Vorsitzender des Vereins, die Geschäfte weiter führen. Ein Zusammenhang mit den aktuellen Vorgängen in der AWO Stockach und der Willi-Schmid-Stiftung wird nicht erwähnt. Aber personelle Verflechtungen sind erkennbar, bis zur selben Adresse.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

»G9 ist ein Auslaufmodell«

WOCHENBLATT-Interview mit dem Landtagsabgeordneten Wolfgang Reuther

Stockach (sw). Wie ist die Lage ein Jahr nach der Wahl? Das WOCHENBLATT sprach mit Wolfgang Reuther, dem CDU-Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Singen-Stockach.

WOCHENBLATT: Wie ist Ihre Bilanz ein Jahr nach der Wahl?

Wolfgang Reuther: Den Ausgang der Volksabstimmung zu »Stuttgart 21« sehe ich als Erfolg an. Denn die CDU hat durch verschiedene Aktionen die Gegner mobilisiert und so die Weiterführung des Bahnprojekts nach einer demokratischen Entscheidung ermöglicht.

WOCHENBLATT: Gab es auch Niederlagen?

Wolfgang Reuther: Die erlebe ich in jeder Plenarsitzung, in der wir überstimmt werden. Doch für die Regierungsarbeit sind wir als Oppositionspartei nicht verantwortlich - das ist Sache der grün-roten Landesregierung. Da ist ein großer Hype um Ministerpräsident Winfried Kretschmann entstanden, der zu einem Überlandesvater geworden ist. Aber ich kann nicht sehen, dass er wirklich regiert. Andere Mitglieder der Landesregierung müssen für ihn den Kopf hinhalten, und er ist außen vor. So war es zum Beispiel bei »Stuttgart 21«. Da war Verkehrsminister Winfried Hermann der Böse.

Die Freude war groß am Stockacher »Nellenburg-Gymnasium«, als die Schule die Genehmigung zur Etablierung von »G9« erhielt. Doch Wolfgang Reuther betrachtet das neunjährige Gymnasium mit Skepsis. *swb-Bild: Weiß*

WOCHENBLATT: Die Landesregierung hebt die Bildungslandschaft aus den Fugen. So sind die Gemeinschaftsschulen ja wohl beschlossene Sache.

Wolfgang Reuther: Ja. Wir haben die Gemeinschaftsschulen nie präferiert, und die Junge Union hat sich ja so drastisch dagegen ausgesprochen, dass es zu Irritationen gekommen ist. Doch wir müssen nun vor allem in kleineren Gemeinden dafür sorgen, dass nicht allzu viel auf der Strecke bleibt. Die Landesregierung darf hier nicht alles nach unten delegieren und muss klar sagen, was an finanziellen Mitteln bereitgestellt wird.

WOCHENBLATT: Was halten Sie davon, dass das Stockacher Nellenburg-Gymnasium zum neuen Schuljahr parallel zum achtjährigen Weg zum Abitur das »G9« einrichten wird?

Wolfgang Reuther: Ich bin kein Freund vom neunjährigen Gymnasium, dem »G9«. Ich hätte es vorgezogen, wenn die Rahmenbedingungen für »G8« etwa durch eine Ausdünnung des Lehrstoffs, die Überarbeitung der Bildungspläne und das Schaffen zusätzlicher Lehrerstellen verbessert worden wären. Das »G9« wird nur an 44 Modellschulen im Land starten – mehr gibt es nicht. Das sorgt dafür, dass das Abitur innerhalb Baden-Württembergs eine unterschiedliche Qualität hat. Wir von der CDU-Fraktion im Stockacher Gemeinderat haben zwar gesagt, dass wir den Weg des »Nellenburg-Gymnasiums« mittragen, weil es der Wunsch der Schule ist und viele Eltern die zeitliche Belastung der Kinder durch das »G8« beklagt hatten. Doch ich sehe keine Zukunft für »G9« – das ist ein Auslaufmodell, da die Grünen es nicht wollen und 44 Modellschulen keine tragfähige Alternative sind.

Fortsetzung auf Seite 3

Zwei Celli lassen träumen

Die Ostermontagskonzerte von Christoph Theinert haben in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Bodman schon Tradition. Dieses Jahr war es ein Konzert für zwei Celli.

Zusammen mit Mitgard Utta präsentierte er einen Ausschnitt vom Barock bis zur Gegenwart, wobei Letzteres dann Eigenkompositionen von Theinert waren, die beide Celli miteinander verschmelzen ließen.

»Holz her« für den Meister

Frank Eckardt ist der neue Chef der Stockacher Zimmerer

Stockach (sw). Auf der Hochzeit eines anderen knüpfte auch er eine sehr enge Bindung. Nach der Trauung eines Bekannten kamen einige Stockacher Zimmerer auf Frank Eckardt zu und fragten ihn, ob er nicht bei ihnen mitmachen wolle. 27 Jahre war er damals alt, und es war höchste Zeit. Denn das Aufnahmealter liegt gerade bei 27 Jahren. Also schrieb Frank Eckardt an seinem Geburtstag die notwendige schriftliche Bewerbung, durchlief die zwei Fasnachten lange Anwärterzeit und wurde Vollmitglied der Althistorischen Zimmerergilde Stockach, zu deren »Morschter« oder »Meister« er nun gewählt wurde. In der Nachfolge von Horst Karge führt der 45-jährige Maschinenbau-Ingenieur die 39 Mannen starke Truppe an, trägt am »Schmotzigen Dunschdig« die Verantwortung für das Narrenbaumsetzen in Stockach und wird seine Feuertaufe im Januar 2013 beim Narrentreffen in Bonndorf haben.

Ein Amt mit viel Verantwortung. Der Narrenbaum ist etwa 1,5 Tonnen schwer, da darf beim Aufrichten nichts schiefgehen. Doch nach acht Jahren als Kassierer steht Frank Eckardt gern an der Spitze dieser Gliederung des Stockacher Narrengerichts - weil die Zimmerer eine tolle Truppe sind, wie er sagt. Ein »prima Haufen« eben. Und weil er dem stolzen Zitat »Mir sind mir« aus vollem Herzen zustimmt. Dabei wurde dem gebürtigen Stockacher die Fasnet nicht in die Wiege gelegt. Seine Eltern waren keine aktiven Narren, erzählt der Vater einer Tochter, aber sie besuchten gern Fasnetsveranstaltungen.

Der neue Meister der Stockacher Zimmerer – Frank Eckardt.

Doch nun ist er mittendrin, statt nur dabei. Führungsqualitäten bringt er schon von Berufs wegen mit - denn Frank Eckardt ist amtlich anerkannter Sachverständiger und Prüfer beim TÜV in Tuttlingen. Er nimmt also auch Führerscheinprüfungen ab, und dabei, erklärt der sympathische Mann, versucht er immer, eine möglichst entspannte Atmosphäre zu schaffen. Gepaart mit der nötigen Strenge. Die und viel Disziplin sind auch bei den Zimmerern nötig. Sie sind der Tradition verpflichtet, haben weitreichende Wurzeln, wurden 1881 gegründet. Und organisiert sind sie laut ihrem neuen Chef nach dem Vorbild einer historischen Zimmermannszunft mit einem Meister an der Spitze. Allerdings gehört ein närrisch-verschmitztes Augenzwinkern schon dazu: Es gibt die Herren-Lehrbuben, und die gesamte kräftige Mannschaft tritt beim Narrenbaumsetzen regelmäßig in den Streik. Der wird aber schnell beigelegt. Und dann steht der Narrenbaum als »Stolz vom Städtle« hoch aufgerichtet da. Nun unter der Führung von Frank Eckardt.

Konzertklänge in Honstetten

Dieses Jahr veranstaltet der Musikverein Honstetten sein Jahreskonzert am Samstag, 14. April, um 20 Uhr wieder in der Hochbuchhalle in Heudorf.

Zuerst wird die Jugendkapelle Honstetten-Heudorf-Rorgenwies-Eigeltingen-Aach ihr Können unter Beweis stellen.

Danach folgt ein interessantes Programm des Musikvereins Honstetten, welches ein Streifzug durch die Welt der Musik widerspiegelt.

Hochwertige Küchen und Geräte – 50%
www.lagerkuechen.de

Humor und Lebensfreude

Radolfzell (swb). Mehr unternehmerischen Erfolg erzielen mit der »Kunden-Begeisterungs-Strategie« – unter dieser Überschrift lädt die Wirtschaftsförderung der Stadt Radolfzell am 19. April zum vierten Unternehmerforum Radolfzell Geschäftsleute und Entscheider aus den ortsansässigen Betrieben ins Milchwerk ein. Die Gäste erwartet ab 19 Uhr ein spannendes Abendprogramm mit »Service-Macher« Bernd Reutemann.

Mit Humor und Lebensfreude animiert der geschäftsführende Gesellschafter der Mindness Hotels und Eigentümer von Mindness Consult auf unterhaltsame Weise, neue Wege zu gehen und mit begeisterten Kunden und Mitarbeitern den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Reutemann wurde bereits mehrfach mit seinem Hotel zum Dienstleister des Jahres gewählt und erhielt eine Vielzahl von Auszeichnungen im Bereich Service- und Qualitätsmanagement.

Aber nicht nur Hoteliers holen sich Anregungen von dem kreativen Unternehmer, immer mehr Dienstleistungsunternehmen aus der Banken- und Versicherungsbranche, Handelsunternehmen und auch Verwaltungen greifen gerne auf die Ideen und Strategien des »Service-Machers« zurück.

Die Gäste erwartet ein spannender, kreativer und unterhaltsamer Abend, der für Gesprächsstoff sorgen und jede Menge Raum für einen Gedankenaustausch beim anschließenden »Dialog im Foyer« bieten wird.

Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre erwartet Wirtschaftsförderer Daniel Seefelder für 2012 eine ähnlich gute Resonanz. Weitere Infos und Anmeldung unter 07732/81106 oder per Mail wirtschaftsfoerdung@radolfzell.de sowie auf www.radolfzell.de.

»Froschenzunft« versammelt sich

Radolfzell (swb). Die Jahreshauptversammlung der Radolfzeller »Froschenzunft« findet am Freitag, 27. April, um 20 Uhr im Turnerheim statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahl des »Säckelmeisters« und der Gesamtvorstandschaft. Anträge können schriftlich bis zum 20. April abgegeben werden.

Stromabwärts wandern

Radolfzell (swb). Die Ortsgruppe Öhningen-Höri des Schwarzwaldvereins lädt am Samstag, 14. April, zur Streckenwanderung am Hochrhein ein. Stromabwärts geht es von Gailingen nach Schaffhausen.

Treffpunkt ist um 8.30 Uhr auf dem »Lidl«-Parkplatz in Öhningen. Infos gibt es unter 07732/2247.

Flohmarkt
Samstag, 14. April 2012
- Konstanz, Parkplatz Dance Palace
- Pfullendorf, Stadtgartenvorplatz
von 8 – 18 Uhr
Conrad's-Märkte
Tel. 07558 / 1010 · Mobil 0171 / 6534492

WOCHENBLATT ONLINE
UNTER
WWW.WOCHENBLATT.NET
WOCHENBLATT

EINLADUNG

Wir beehren uns, Sie zur
ordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, dem 24. April 2012 um 19.30 Uhr im
„Hotel zum goldenen Ochsen" großes Nebenzimmer, in Stockach
einzuladen.

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht über die gesetzliche Prüfung 2010
3. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Jahresabschlusses 2011
4. Bericht des Aufsichtsrates
5. Beschlussfassung über
   a. Genehmigung des Jahresabschlusses 2011
   b. Verwendung des Reingewinnes 2011
6. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
7. Wahlen zum Aufsichtsrat
8. Verschiedenes

Es würde uns sehr freuen, wenn wir Sie als unser Mitglied an diesem Abend begrüßen könnten.

Baugenossenschaft Stockach e. G.
Berthold Restle, Aufsichtsratsvorsitzender

Wir feiern den Frühling.

Erleben Sie mit Volkswagen und Tabaluga die schönsten Modelle des Jahres.

Genießen Sie den Frühling mit all Ihren Sinnen. Für jeden Geschmack ist ein neues Volkswagen Modell dabei, z. B. der neue up! für spritzige Citytouren. Und unsere jüngsten Gäste erwartet kreativer Spielspaß mit dem kleinen grünen Drachen Tabaluga. **Feiern Sie mit uns den Frühling am 22. April von 11.00 bis 16.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 4,7 - 4,1, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 108 - 96.

[1] Am Sonntag keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrten. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner
Brodmann
Autohaus Ludwig Brodmann
Inh. Bernd Brodmann
Kaltbrunner Straße 26, 78476 Allensbach
Tel. 07533/8020, www.brodmann.de

Servicekalender

NOTRUFE

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350
Feuerwehr: 112
Telefonseelsorge: 08 00 / 11 10 111
08 00 / 11 10 222
Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511
Tierheim: 07732/7463
Tierrettung: 07732/941164
(Tierambulanz) 0160/5187715
Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Sozialstation: 07732/971971
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1
Krankenhaus Stockach: 07771/8030

Liste der nächstgelegenen Notdienst-Apotheken
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

DLRG – Notruf (Wassernotfall): 112

Stadtwerke Stockach
Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach
07771/9150

Stadtwerke Radolfzell:
07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas
07732/939915
thüga Energie: 0800/7750007*
(*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

Do., 12.04.: Apotheke Dr. Vetter, Tuttlinger Str. 7, Stockach; Hohentwiel-Apotheke, Hegaustr. 14, Singen

Fr., 13.04.: Apotheke im La Piazza, Lippertsreuter Str. 60, Überlingen; Martinus-Apotheke, Uhlandstr. 48, Singen

Sa., 14.04.: VITA-Apotheke, Nußdorfer Str. 101, Überlingen (Nußdorf); Marien-Apotheke Singen, Rielasinger Str. 172

So., 15.04.: Burgberg-Apotheke, Rosenhag 8, Überlingen; Aachtal-Apotheke, Bärenloh 3, Volkertshausen

Mo., 16.04.: Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstr. 8, Stockach; Ratoldus-Apotheke, Schützenstr. 2, Radolfzell

Di., 17.04.: Pflummern-Apotheke, Münsterstr. 37, Überlingen; Höri-Apotheke, Hauptstr. 53, Öhningen (Wangen) und Wasmuth-Apotheke Mühlhausen, Schloßstr. 40, Mühlhausen-Ehingen

Mi., 18.04.: St.-Martin-Apotheke, Seestr. 44, Sipplingen; Paracelsus-Apotheke, Kreuzensteinstr. 7, Singen

Tierärztlicher Notdienst

14./15.04.:
Dr. Boos, Schaffhauser Str. 165 c, Singen, Tel. 0 77 31 / 6 22 00;
Dr. Knall, Zoznegg, Tel. 0 77 75 / 5 11

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

Verstopft ? dann ... **Rohrwurm**©
Bodenseekreis
Tag u.Nacht / Sonn- ü. Feiertag
Kanal TV-Rohrreinigung
Auto 0171/3235255 oder Tel. 07555/92 99 30
Bodenseekreis

Saeco Kaffeevollautomaten im Austausch für 100,– €.
Telefon 07732/820098

Schuldenberater hat noch Termine frei.
Tel. 0173-6213861

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 07731/8800-0
Telefax 07731/8800-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 07731/8800-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 07731/8800-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 07731/8800-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 44 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A'B'C SÜDWEST, BVDA, ADA

Windenergie ist wichtig

Interview mit Wolfgang Reuther

Stockach (sw). Das WOCHENBLATT sprach mit Wolfgang Reuther, dem CDU-Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Singen-Stockach.

WOCHENBLATT: Was halten Sie vom Wegfall der Grundschulempfehlung?

Wolfgang Reuther: Das halte ich für keine gute Lösung. Die weiterführenden Schulen haben so keine Planungssicherheit mehr, eine Verbindlichkeit ist nicht mehr gegeben. Und diese Maßnahme wird nicht dafür

Wolfgang Reuther stand dem WOCHENBLATT Rede und Antwort.

sorgen, dass Kinder aus bildungsfernen Familien vermehrt das Abitur machen. Denn diese Eltern haben meist wenig Interesse daran, ihre Kinder auf das Gymnasium zu schicken.

WOCHENBLATT: Was haben Sie als Mitglied im Ausschuss für Verbraucherschutz bisher getan?

Wolfgang Reuther: Über diese Tätigkeit gerät nicht soviel an die Öffentlichkeit, weil dieses Thema nicht das höchste Interesse in der Bevölkerung genießt. Aber wir unterstützen die Bundesregierung in ihrem Bemühen um eine Gesetzesvorlage zum besseren Schutz bei Käufen im Internet. Hier läuft einiges schief, und gerade Senioren laufen Gefahr, finanziell ausgenutzt zu werden.

WOCHENBLATT: Wie stehen Sie zur Windenergie?

Wolfgang Reuther: Hier muss nachgebessert werden. Ich finde die Anlagen zwar nicht besonders ästhetisch, aber ein vermehrter Ausbau ist dennoch wichtig. Sie müssen künftig auch in Landschaftszügen aufgestellt werden, in denen man es nicht gewöhnt ist. Etwa auf dem Bodanrück. Denn Windenergie ist effektiver als Biogas- oder Solarenergie.

WOCHENBLATT: Sie betreiben Ihr Maklerbüro weiterhin. Ist das mit der Arbeit eines Abgeordneten vereinbar?

Wolfgang Reuther: Das ist sehr viel Arbeit, auch in den Nachstunden, zwischen Terminen oder am Wochenende. Da werde ich dauerhaft eine Entscheidung darüber treffen müssen, wie es weitergeht. Allerdings wollte ich das Büro immer behalten, um meine Unabhängigkeit zu bewahren. Schließlich weiß ich nicht, wie es nach Ablauf des Mandats weitergeht.

WOCHENBLATT: Das heißt, Sie streben keine Kandidatur für eine zweite Amtsperiode an?

Wolfgang Reuther: Das lasse ich noch völlig offen. Denn ich weiß nicht, wie die Lage in vier Jahren sein wird.

WOCHENBLATT: Kann denn aus der Oppositionsrolle heraus überhaupt sinnvolle Politik gemacht werden?

Wolfgang Reuther: Es geht nicht um Sinnhaftigkeit. Das Wahlergebnis war der Wählerwille, und der ist zu akzeptieren. Aber die geschaffenen Netzwerke halten, die CDU-Fraktion ist in der Opposition zusammengewachsen, und die Gräben sind wieder zugeschüttet.

WOCHENBLATT: Was sind Ihre Ziele für die Zukunft?

Wolfgang Reuther: Wir arbeiten daran, im Landtag wieder die Mehrheit zu bekommen. Dafür muss sich die CDU an der Basis neu aufstellen und die Ortsverbände stärken. Hier sind vor allem die Kommunalwahlen wichtig – viel wichtiger als Landtags- oder Bundestagswahlen. Hier muss die CDU zulegen.

WOCHENBLATT: Was sagen Sie zum Scheitern von Andreas Renner bei der Nominierung des Kandidaten für die Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl durch die CDU?

Wolfgang Reuther: Diese Entscheidung habe ich sehr bedauert, denn er wäre ein guter Mann für Stuttgart gewesen. Er ist ein Mensch, der es versteht, Gräben zuzuschütten und als Vermittler aufzutreten. Auch ist er jemand, der mit Menschen aus allen Schichten zurecht kommt.

Die Fragen stellte Simone Weiß

Claudia Eisele wurde als Geschäftsführerin und Schriftführerin (2.v.l.) der IG Sport verabschiedet. Bürgermeisterin Monika Laule (l.) und IG Sport-Chef Dieter Graf (r.) dankten ihr. *swb-Bild: pud*

»Stadt der Sportler«

IG Sport tagte in diesem Jahr in Rekordzeit

Radolfzell (pud). Im Sport kommt es oft auf Schnelligkeit an. Dies sahen wohl auch die Mitglieder der IG Sport am Montag im Kanu-Club so. Nach gut einer halben Stunde schon war ihre Jahreshauptversammlung beendet. Trotz dieses Rekordtempos nahm sich IG Sport-Vorsitzender Dieter Graf ausreichend Zeit, Claudia Eisele zu würdigen. Eisele gab aus beruflichen Gründen ihre Ämter als Schrift- und Geschäftsführerin der Interessenvertretung von rund 50 Radolfzeller Vereinen ab. »Ihre liebevolle Art wird uns fehlen«, sagte Graf. Zu ihrem Nachfolger in der Geschäftsführung wurde Winfried Bodenmüller bestimmt. Für die Schriftführung konnte niemand gefunden werden. Der Kassenbericht wurde auf den Herbst verschoben, weil der Kassier wegen Krankheit fehlte. Dennoch entlastete die Versammlung die Gesamtvorstandschaft. »Es ist beeindruckend, was die IG Sport leistet«, lobte Bürgermeisterin Monika Laule. Graf kündigte an, dass allein vier Weltmeister und weitere Spitzensportler auf der Sportlerehrung am 27. April im Milchwerk ausgezeichnet würden. Radolfzell sei die »Stadt der großen Sportler«, meinte er dazu.

Erfreulich waren für ihn der für den Herbst vorgesehene Spatenstich der Kreissporthalle und der im nächsten Jahr voraussichtliche Baubeginn des Stadions am Gymnasium. Als ein Ziel im Jugendbereich nannte er die Erhöhung der Bezuschussung auf fünf Euro pro Jugendlicher ab 2013. Ein Vertreter des ESV erkundigte sich nach der Kegelbahn an der Mole, für die bis 2015 ein Pachtvertrag bestehe. Er hätte gehört, dass die Anlage der Neugestaltung des Ufers weichen müsse. Laule verwies ihn an den Zuständigen in der Stadtverwaltung, Martin Grünmüller. Sie versicherte, dass eine bestehende Vertragslaufzeit auch eingehalten werde.

GOLDANKAUF – bis 42,00 € / g Feingold
Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unserem Experten unverbindlich beraten,
EIN VERGLEICH LOHNT SICH!
denn Ihr Gold ist viel mehr wert!
Altgold – Schmuck - Münzen – Silber - Platin
Zahngold (auch mit Zähnen)
+ 10 % bei Vorlage der Anzeige (für nicht Feingold)
Beratung und Ankauf: Mo. – Fr.: 10 – 18 h
Höllturm Passage 1/5 RADOLFZELL | Hauptstr. 21 STOCKACH
Tel: 07771 64 89 620 / BARITLI-GOLD.DE

▸ HAUSHALTEN

Das Interesse war riesengroß. Etwa 50 Teilnehmer waren bei der Betriebsbesichtigung der Firma Rival auf Einladung der Stockacher Kolpingsfamilie mit dabei. Dieser Betrieb, so war zu erfahren, wird seit drei Generationen geführt und hat sich zu einem großen Haushaltswarenhersteller entwickelt. Die Besucher bekamen Betriebshallen, Herstellungs- und Lagerhallen zu sehen. Erst vor kurzem wurde eine neue Lagerhalle in der Gießereistraße in Stockach erstellt.

▸ OSTEREIER XXL

Im »seemaxx Factory Outlet Center« Radolfzell können derzeit Riesen-Ostereier bestaunt werden. Die Ostereier wurden von sechs Grundschulen der Radolfzeller Ortsteile Böhringen, Liggeringen, Möggingen, Stahringen, Güttingen und Markelfingen sowie der Unterseeschule Radolfzell selbst gestaltet und bemalt oder beklebt. Somit sind nun über 20 individuelle Kunstwerke im »seemaxx« anzutreffen und zu bestaunen. Den Schülern wurde vom »seemaxx« ein Riesen-Osterei aus Pappmaché zur Verfügung gestellt, das diese frei gestalten konnten. Die Ausstellung ist bis Ende April zu sehen.

Wenn die Lions kommen, kommt der Frühling. Und so kamen Vertreter des Stockacher Serviceclubs bei wunderschönem Frühlingswetter zum 22. Mal in das Evangelische Seniorenwohnheim in Stockach. Mitgebracht haben sie gute Laune, Lust am Singen und selbstgebackene Kuchen. Beide Seiten nutzten dieses liebgewordene Ereignis zum Kaffeetrinken, Kuchenessen, zu Gesprächen und zum gemeinsamen Singen. *swb-Bild: Veranstalter*

Versammlung erstmals im neuen Feuerwehrhaus

Moos (swb/gü). Durchweg positiv fiel das Resümee der Jahreshauptversammlung der Gesamtfeuerwehr Moos im nigelnagelneuen Feuerwehrhaus in Moos aus. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzen Hauptversammlung durch den Schriftführer Dr. Joachim Kleiner und dem Kassenbericht durch den Kassier Rudolf Brügel, fasste Maurer die Aktivitäten der Wehr für 2011 zusammen. Erfreulich ist, dass die Wehr nach dem Einzug ins neue Feuerwehrhaus und nach der Zusammenlegung der Abteilung nur einen geringen Personalverlust zu verzeichnen hatte. Die Feuerwehr Moos kommt also an, was auch die Mitgliederzahlen beweisen: Zum Jahresende gehörten 78 Feuerwehrmitglieder der aktiven Wehr an. Anders wie in den Jahren zuvor, fanden dieses Jahr keine Ehrungen und Beförderungen verdienter Mitglieder statt. Grund hierfür war das Fehlen des neuen Brandkreismeisters Marco Buess. Auf Wunsch Buess, der wegen Terminüberschneidungen nicht nach Moos kommen konnte, wurde dieser Tagesordnungspunkt auf die Einweihungsfeierlichkeiten des neuen Feuerwehrhauses am 6. Mai verschoben. Rudolf Brügel legte nach 35 Jahren das Amt des Kassiers nieder. Zum Nachfolger wurde Patrick Wolf einstimmig gewählt.

Im Ausblick für 2012 wird die Mooser Feuerwehr während der Sanierung der Eisenbahnbrücke in die Ausrückordnung der Radolfzeller Wehr aufgenommen werden. Die Mooser werden dann bei Alarmierungen in den südlich der Brücke liegenden Stadtbereich mit ausrücken.

Promenade kommt in den Ausschuss

Radolfzell (gü). Die Planungswerkstatt der Seepromenade kommt in die heiße Phase. Seit vergangener Woche ist die Anmeldefrist abgelaufen - da möchte auch der Radolfzeller Planungsausschuss ein Wörtchen mitreden. Auf Antrag von Thilo Sindlinger von der Freien Grünen Liste werden die Ergebnisse der Planungswerkstatt in einer Sondersitzung des Planungsausschusses besprochen, bevor sie im Gemeinderat auf den Tisch kommen. »Eine substantielle Einbringung des Gemeinderates ist nur dann möglich, wenn im Vorfeld die Möglichkeit besteht, sich im Planungsausschuss darüber auszutauschen«, lautet seine Begründung.

In zwei ganztägigen Workshops jeweils am Samstag, 21. April und 5. Mai, haben Bürger die Möglichkeit, mit ihren Ideen und Vorstellungen die zukünftige Gestaltung der Seepromenade mit zu entwickeln. Bislang liegen 58 Anmeldungen vor.

Mindersdorf
Landkreis Konstanz

SCHWEIHOFER Heizung•Sanitär
... zukunftsorientiert heizen ...
- Wärmepumpen
- Kälte – Klimatechnik
- Holzfeuerung
- Solartechnik
- Kundendienst

Lindenstraße 2 78355 Hohenfels
Tel. 07775 / 938 678 Mobil: 0172 / 87 92 719
www.heizung-schweihofer.de

SUPERSMOKER
A joy for life
Ihr weltweiter Premiumanbieter aus der Region
Die einzige eZigarette, die nicht von Verboten betroffen ist!
Mehr unter: www.supersmoker.de
78355 Hohenfels, Tannenbergstr. 26, 07775/93 999 -0

PAUL SAUM
GARTEN-LANDSCHAFTBAU
- Gartenplanung und Beratung
- Pflaster, u. Natursteinarbeiten
- Dach- u. Fassadenbegrünung
- Pflanz- und Pflegearbeiten
- Regenwassernutzung
- Baumpflege
- Wege- und Mauerbau
- Schwimmteichbau
Bruck 1
78355 Hohenfels-Liggersdorf
Tel. 07557/ 92 96-0
Fax 07557/ 92 96-20
galabau@saum.de
www.saum.de

Steuerberaterin
Marianne Zimmermann
Bruck 15
78355 Hohenfels-Liggersdorf
Tel. (07557) 9294-0
Fax (07557) 9294-40
www.steuerberater-zimmermann.de
E-Mail kanzlei@steuerberater-zimmermann.de

Tue niemals etwas selbst, was ein anderer für dich tun kann.
John. D. Rockefeller

Auf Ihre individuellen Steuerfragen in allen betrieblichen und privaten Bereichen haben wir Antworten, die Sie weiterbringen.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Friseursalon Renate
Hauptstraße 18
Liggersdorf
78355 Hohenfels
Tel. 07557 / 8560

BAGGER & STEIN RIEGGER
Garten- und Landschaftsbau / Tiefbau
Hauptstraße 4 · 78355 Liggersdorf · Tel. 07557/929890 · Fax 07557/929891
Mobil 0170/9163755 · info@bagger-und-stein.de · www.bagger-und-stein.de

Gäng Case
Industriekoffer nach Maß
- Einzelfertigung nach Zeichnung
- Serienfertigung

Bruck 14 – 78355 Hohenfels – Tel.: 07557/8826 – Fax 07557/8827
www.gaeng-case.de – info@gaeng-case.de

Ihr zuverlässiger Flüssiggaslieferant!
BeBra FLÜSSIGGAS GmbH
Bruck 28
78355 Hohenfels-Liggersdorf
info@bebragas.de
Tel. 0 75 57 / 92 96 30

Raumausstatter Handwerk
Raumausstattung BENKLER
Dekostoffe – eigenes Nähatelier – Gardinen – Polsterei – Möbelstoffe
PVC-Designbeläge – Parkett – Laminat-Teppichböden
Tapeten – Rollläden – Sonnenschutz
Markisen
Hauptstraße 48 - 78355 Hohenfels - Tel. 07557/218 - Fax 07557/8476
Mail: info@raumausstattung-benkler.de - www.raumausstattung-benkler.de

Wolfgang Moser
Kompetenz in Holz
Fenster
Türen
Rollladen
Bestattungen
Schreinermeister
Ortsstraße 1 · 78355 Hohenfels-Liggersdorf
Tel. 0 75 57 / 3 63 · Fax 0 75 57 / 3 23

Besuchen Sie das Naturbad Hohenfels
(Badefreuden ohne Chemie)
Naturbad Hohenfels
78355 Hohenfels-Kalkofen, Kahlweg 10
(www.naturbad-hohenfels.de)
Täglich 10.00 – 20.00 Uhr
Unsere neueste Attraktion: ein Beachvolleyballfeld

Haus Ehrenloh
Altenwohnheim
Häuslicher Pflegedienst Hohenfels
Hannelore Milotta
Zum Ehrenloh 10
78355 Hohenfels/ Liggersdorf
Telefon: 0 75 57 / 92 89 29
Telefax: 0 75 57 / 92 92 08

Steinmetz- und Steinbildhauerwerkstatt
Lehmann
Rother Straße 10
78355 Hohenfels-Liggersdorf
Tel. 07557/ 929852
Fax 07557/ 929576
- Grabmale aller Art
- Restaurierungen
- Bau
- Küchen- Arbeitsplatten
- Gartengestaltung, Vogeltränken, etc.....

..... eben alles aus Stein !
steinmetzwerkstatt-lehmann@t-online.de
www.steinmetzwerkstatt-lehmann.de

Insekten Schutz Gitter
Für Fenster und Türen. Nach Maß.
Möbel
Türen
Fenster
Innenausbau
Lutz Schreinerei
78355 Hohenfels
Liggersdorf
Tel.: 07557 362
Fax: 07557 1349
info@schreiner-lutz.de

Liggersdorf
Landkreis Konstanz

HOHENFELS
Fünf Dörfer. Eine Gemeinde.
✓ Die Gemeinde mit hohem Wohnwert in attraktiver Höhenlage
✓ In zentraler Lage zu den Städten Stockach, Überlingen, Meßkirch und Pfullendorf, ausgestattet mit einer eigenen guten Infrastruktur
✓ Günstige Wohn- und Gewerbegrundstücke
Informationen unter:
Tel. 07557/92060 oder www.hohenfels.de

Hohenfels
Landkreis Konstanz

Andreas Funk
Bürgermeister von Hohenfels

HOHENFELS
Fünf Dörfer. Eine Gemeinde.

»ICH MÖCHTE HIER ALT WERDEN.«

Interview mit Andreas Funk.

Das WOCHENBLATT sprach mit dem neuen Bürgermeister von Hohenfels Andreas Funk.

WOCHENBLATT: Sie wollen sich vor allem für Senioren und Jugendliche einsetzen?

Andreas Funk: Ja, und mit Blick auf die Senioren werde ich mir zunächst einen Überblick über die Versorgungssituation und darüber, wo sie im Bedarfsfall betreut werden wollen, verschaffen. Sollten sie lieber zu Hause bleiben wollen, muss für entsprechende Angebote gesorgt werden. Bei einer Versorgung im Heim müssen wir die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausloten. Um die Jugendlichen kümmern sich vorrangig die Vereine. So möchte ich die Vereine auch im Hinblick auf ihr Engagement für die Jugendlichen bestmöglich unterstützen.

WOCHENBLATT: Wie geht es mit der Hohenfelshalle weiter?

Andreas Funk: Ich habe einen Kooperationspartner im Blick, mit dem ich Gespräche führen werde. Er könnte sich an den Kosten für einen möglichen Neubau beteiligen, denn er würde selbst etwa durch einen entsprechende Marketing- und Werbeeffekt davon profitieren. Die Zeichen deuten auf einen Neubau hin, auch weil durch eine energetische Verbesserung erheblich Betriebskosten eingespart werden könnten. Ob wir den bisherigen Standort erhalten können, ist fraglich. Die Parkmöglichkeiten sind hier doch sehr begrenzt. Aus logistischen Gründen macht es aber Sinn, die Halle in Liggersdorf zu belassen.

WOCHENBLATT: Was passiert mit der Korbinian-Brodmann-Schule?

Andreas Funk: Die Entscheidung für einen Neubau ist gefallen. Es geht nun darum, möglichst viele Zuschüsse zu bekommen. Was mit dem bisherigen Gebäude passiert, weiß ich noch nicht. Für einen möglichen Verkauf müssten erst einmal Nachfrage und Konditionen ausgelotet werden. Generell muss ich sagen, dass die Bürger mehr in den Entscheidungsfindungsprozess um die Zukunft der Schule hätten miteinbezogen werden sollen. So etwas möchte ich nicht mehr haben.

WOCHENBLATT: Wie wollen Sie das ändern?

Andreas Funk: Ich werde jährlich mindestens eine Bürgerversammlung abhalten. Es ist aber auch möglich, solche Veranstaltungen themenbezogen aus aktuellem Anlass durchzuführen.

WOCHENBLATT: Sie wollen also, wie im Wahlkampf versprochen, Bürgernähe leben?

Andreas Funk: Sicher. Es wird Sprechzeiten bei mir geben, und ich kann ständig etwa per E-Mail kontaktiert werden. Dann möchte ich ein Forum schaffen, das dem Fragebogen aus der Einführungsphase des Vereins »Hohenfels hat Zukunft« entspricht. Dieser Fragebogen soll als permanente Einrichtung über Internet aufrufbar sein. So sehen wir, wo Handlungsbedarf besteht und welche Anliegen den Bürgern unter den Nägeln brennen.

WOCHENBLATT: Wie stehen Sie zu einer Ganztagesbetreuung an der Schule?

Andreas Funk: Das wird auf jeden Fall ein Thema meiner Amtsführung sein – schon um Abwanderungsbewegungen vorzugreifen.

WOCHENBLATT: Was tun Sie mit Blick auf die Gewerbeansiedlung?

Andreas Funk: Bereits ausgehandelte Verträge werden unterschrieben, und ich gehe davon aus, dass »Egelsee« bald ausgelastet sein wird. Dann müssen wir über eine Erweiterung sprechen. Ich möchte aber nicht, dass Hohenfels zu einem Riesengewerbegebiet wird. Die Gemeinde soll ihren ursprünglichen Charakter behalten.

WOCHENBLATT: Was machen Sie mit Blick auf den Haushalt?

Andreas Funk: Für 2012 steht er, und da wird auch nichts mehr daran rumgerüttelt. Mit Blick auf die Doppik könnte ich mir aber vorstellen, dass sie schon vor 2016 in Hohenfels eingeführt wird.

WOCHENBLATT: Fünf Dörfer – eine Gemeinde. Was wollen Sie tun, damit dieses Hohenfelser »Wir-Gefühl« auch wirklich in den Köpfen drin ist?

Andreas Funk: Da wurde schon sehr viel getan. So hat jeder Ortsteil ein Gemeindehaus – das können sich nur wenige Kommunen leisten. Doch wir werden für jeden Ortsteil etwas tun. Zum Beispiel in Mindersdorf müsste das alte Schulhaus saniert werden.

WOCHENBLATT: Wann kommt DSL?

Andreas Funk: So schnell wie möglich. Die Verhandlungen mit dem Netzbetreiber sind abgeschlossen, bis zum Jahresende soll alles unter Dach und Fach sein. Das bringt ja auch einen hohen Mehrwert für die Gemeinde.

WOCHENBLATT: Wo werden Sie wohnen?

Andreas Funk: Ich habe zunächst für drei Monate eine Ferienwohnung in Mindersdorf gemietet. So können wir uns vor Ort in aller Ruhe nach einer langfristigen Bleibe umschauen.

WOCHENBLATT: Wie werden Sie Ihr Amtszimmer gestalten?

Andreas Funk: Vor allem werde ich für viele Pflanzen sorgen, denn ich habe so etwas wie einen »grünen Daumen«. Gartenarbeiten sind neben Familie, Kochen und Sport eines meiner Hobbys.

WOCHENBLATT: Nach diesen acht Jahren – was wollen Sie tun?

Andreas Funk: Ich strebe mehr als eine Amtsperiode an, denn ich möchte in Hohenfels alt werden. Zumal ich längerfristige Projekte wie eine Flurbereinigung anpacken möchte.

Die Fragen stellte Simone Weiß

Deutwang
Landkreis Konstanz

Kalkofen
Landkreis Konstanz

Selgetsweiler
Landkreis Konstanz

Berthold Will
Zimmerei & Holzbau
Pfullendorfer Straße 5 · 78355 Selgetsweiler
Tel. 0 75 57/2 89 · Handy 01 71/486 22 89
Zimmererarbeiten, Sanierung, Aufstockung, Dachfenster, Asbestsanierung, Trockenbau
Dachrinnenreinigung, Carports
Dämmen Sie Ihr Dach und sparen Energie und Geld

VERMESSUNGSBÜRO Hohenfels
> Bauherren
> Architekten
> Planer
Wir sind in allen Fragen zum Thema Vermessung für Sie da
Daniela Jage . Georg Lenz . Weidenäcker 4
78355 Hohenfels . Fon 07557 928974 . Fax 07557 928975
kontakt@vermessungsbuero-hohenfels.de
www.vermessungsbuero-hohenfels.de
Sie finden ganz in Ihrer Nähe kompetente Ansprechpartner für amtliche Lagepläne, Bauvermessungen und Planungen
Informieren Sie sich auf unserer Homepage

Luftbild: Gerhard Plessing • Flug und Bild

Die Fußballgirls der SG Tengen-Watterdingen sind am Ball.

Mädchen am Ball

Fußballgirls bei Tengen-Watterdingen

Tengen (swb). Die SG Tengen-Watterdingen eröffnete am letzten März-Wochenende einen Fußballtreff für Mädchen. Durch eine Kooperation zwischen der AOK Baden-Württemberg und den drei Fußballverbänden Baden, Südbaden und Württemberg haben damit jetzt auch in Tengen fußballbegeisterte Mädchen die Möglichkeit, sich regelmäßig zum Kicken zu treffen. Für die Veranstaltung hatten unter anderem die Mädchenbeauftragte des Südbadischen Fußballverbandes, Renate Lögler, die Mädchenreferentin Bezirk Bodensee, Marion Mirthes, und der Bürgermeister von Tengen, Helmut Groß, ihr Kommen zugesagt, um gemeinsam mit möglichst vielen Nachwuchskickerinnen den neuen Fußballtreff einzuweihen. Nach dem offiziellen Teil mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung sowie der Übergabe der Treff-Urkunde und der Treff-Materialien an die SG Tengen-Watterdingen, erfolgte gleich der Anpfiff zum ersten offiziellen Training.

Der »AOK-Treff Fußballgirls« Tengen bietet Mädchen im Alter von acht bis 16 Jahren die Möglichkeit, unverbindlich erste Erfahrungen im Fußball zu sammeln. Nach der Eröffnung wird wöchentlich trainiert. Und Mädchen, die bereits »Ballkontakt« hatten, haben die Chance, ihre Technik und Taktik zu verbessern. Mitglied im Verein müssen sie dazu nicht sein und auch sonst fallen keine Kosten an. Die AOK Hochrhein-Bodensee stellte der Sportgemeinschaft die persönliche Ausstattung der Betreuer, ein Erste-Hilfe-Set, T-Shirts und Markierungswesten für die Mädchen sowie die komplette Trainingsausstattung zu Verfügung.

SG-Vereinsvorsitzender Michael Frank weiß, wie riesengroß das Interesse der Mädchen am Fußball ist. »Immer mehr Mädchen möchten selber Fußball spielen, was die seit Jahren steigenden Mannschaftszahlen ganz deutlich zeigen«, sagt Michael Frank. Darauf, dass Mädchen ihre eigenen spezifischen Bedürfnisse und Fähigkeiten mitbringen, wurde auch Vereinskollegin Vera Quenzer im Rahmen einer zusätzlichen Qualifikation vorbereitet.

Interessierte Kickerinnen sind ab sofort herzlich willkommen. Infos und Anmeldung direkt bei der SG Tengen-Watterdingen, Jugendleiterin Vera Quenzer, Telefon 07736-8566 und unter www.sg-tewa.de.

Tobias Nestel von der Bäckerei Nestel in Hausen a.d.Aach mit Zweigstellen in Mühlhausen, überreichte der Damenmannschaft des SV Mühlhausen einen kompletten Trikotsatz. Die Damenmannschaft ist in der Kreisliga A1 verlustpunktfreier Tabellenführer und strebt den Aufstieg in die Bezirksliga an.

Das Original getoppt

Musikverein Mühlhausen begeistert mit »Wetten dass...?«

Mühlhausen (sam). Sowohl was die Originalität der Wetten, die Qualität der Showacts oder den Wortwitz des Moderators anging, brauchte der MV Mühlhausen den Vergleich mit dem Quotenhit nicht zu scheuen – auch in puncto Überziehung stand es dem berühmten Original in nichts nach. Dies störte aber kaum, bot doch der MV an seinem 4. Showkonzert einen vergnüglichen Abend mit spektakulären Herausforderungen, prominenten Wettpaten und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm. Einen Wettkönig gab es nicht, denn jeder Kandidat hatte seine Wette gewonnen und konnte entsprechend stolz sein.

Dirigent Gabriel Lehmann und Vorstand Hannes Deuer führten vor jeweils fast 200 Zuschauern launig durch die beiden Abende. Als Pate für die Saalwette begrüßte Deuer Bürgermeister Hans-Peter Lehmann. Die Aufgabe war, 20 Zuschauer zu finden, die auf der Bühne das »Badnerlied« sangen. Aber falls Lehmann verliere, müsse er es ganz alleine singen. Dank der Unterstützung von sieben Gästen aus Engen sangen am Ende 25 »Freiwillige« die badische Hymne. Als erster Kandidat wettete Thomas Schleppe, dass er zwei Kästen Bier mit den Füßen öffnen und die Kronkorken in drei spielenden Tubas versenken kann. Seine Technik mit dem Hackentrick war zwar einfallsreich, alle Flaschen offen, nur hatte er wohl nicht genug »Zielwasser« getrunken, denn nicht alle Deckel fanden ihr Ziel. Gewonnen hatte er trotzdem, sehr zur Freude von Wettpate Rainer Hespeler und der Zuschauer, die danach in den Genuss des Biers kamen. Spektakulär war die Außenwette von Cedric Hubenschmid und Stefan Faaß. Sie wetten, dass der 16-jährige Cedric einen Bagger so ausrichtet, dass Faaß mit einer Posaune darunter stehende Kerzen auspusten kann. Ein Bagger, ein Instrument, eine Lunge, 20 Kerzen und drei Minuten – ob das geht? Wettpatin Heike Schläfle, erste Vorsitzende des Musikvereins Schlatt u.K., glaubte an die Jungs und behielt recht. Joachim Bailer trat an, um vier Instrumente – zwei Posaunen und zwei Trompeten – gleichzeitig zu spielen. Und auch er überzeugte voll und ganz, sogar ohne Hocker. Wettpate Hubert Schalke und das Publikum waren begeistert. Amüsant war auch die letzte Wette des Abends von Markus und Frederick Deuer, Christoph Maier, sowie Florian Sauter, die gleichzeitig auf einem Instrument (einem »Multiphon«) spielten und dabei ihre Lederhosen tauschten. Sehr zur Freude von Wettpatin Heike Bader und der Zuschauer.

Abgerundet wurde der Abend durch allerlei Showeinlagen und Musikstücke. Michael Bohnenstengel bewies als Stefan Mross, dass er nicht nur musikalisches, sondern auch komödiantisches Talent hat. Das Saxophon- und das Schlagzeug-Register zeigten ihr Können und die Gruppen »Skills2move« und »Wild Hot Bombets« legten unter der Leitung von Heike Bader zu Hits von Michael Jackson eine flotte Sohle auf das Parkett. Zum Abschluss wurden Aylin Parlak, Simon Maier und Thomas Schleppe für 10 Jahre aktive Musik und Katja Deuer für 10 Jahre »außerordentliche Vereinsleistung« geehrt. Gerhard Bohnenstengel wurde für 10 Jahre aktive Vorstandsarbeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Ohne Netz, Noten und Hocker – dafür mit vier Instrumenten: Joachim Bailer und seine Helfer. *swb-Bild: sam*

Lesung im »Löwen«

Mühlhausen-Ehingen (swb). Bürgermeister-Stellvertreterin Frau Monika Dietrich konnte bei der »Erzählzeit ohne Grenzen« zahlreiche Zuhörer im Gasthaus »Löwen« begrüßen. Sie stellte Autor Martin Grzimek dem Publikum vor und gratulierte ihm zur Auszeichnung mit dem Friedrich-Gerstäcker-Preis, den er erst vor kurzem erhalten hat.

Bevor Grzimek aus seinem Roman »Tristan« eine Passage vorlas, erläuterte er Inhalt und Aufbau des Buches. Im Anschluss an die Lesung musste der Autor noch viele Fragen beantworten und es fanden im Publikum viele interessante Gespräche statt.

Zum Abschluss bedankte sich Bürgermeister Hans-Peter Lehmann für den unterhaltsamen Abend und überreichte Martin Grzimek ein Präsent.

Bürgermeister Lehmann (re.) bedankte sich bei Autor Martin Grzimek.

Die Siegerpokale und Sachpreise wurden den Siegern und Platzierten von der Jugendwartin des TC Tengen, Brigitte Straub, und Turnierleiter Georg Eichkorn überreicht.

Tennis-Nachwuchs zeigt sein Können

Tengen (swb). 29 Nachwuchsspieler und Spielerinnen aus den Badischen und Württembergischen Tennisverbänden spielten in der Tengener Tennishalle um den begehrten Hallenmeistertitel und deutsche Jugendranglistenpunkte in der Altersklasse U 14. Bei den Junioren gab es im Viertelfinale die erste Überraschung.

Der ungesetzte Luc Schiebel vom TC Herrenberg warf den an Position 1 gesetzten Matthias Pignol vom TC RW Tiengen doch etwas überraschend in zwei Sätzen mit 6:1 und 6:4 aus dem Wertbewerb und stand somit im Halbfinale.

In diesem hatte er aber gegen den mit viel Power und Übersicht spielenden Marc Kopping vom TC Allensbach keine Chance und unterlag glatt mit 6:0 und 6:1.

Im 2. Halbfinale war der Spielausgang dann nicht so eindeutig.

Da musste im dritten Satz der Match Tie Break die Entscheidung bringen zwischen Johannes Ritter vom TC Friedrichshafen und Tim Burkhard vom TC BW Villingen.

Johannes Ritter setzte sich in diesem mit 10:3 durch und zog ins Finale ein. Im Finale wurde dann den Zuschauern interessantes Jugendtennis zwischen Marc Kopping und Johannes Ritter geboten.

Der druckvoller spielende Marc Kopping bezwang Johannes Ritter, dem das anstrengende Halbfinale noch in den Beinen steckte, mit 6:2 und 6:3 und konnte sich als Sieger feiern lassen. Bei den Juniorinnen war es eine klare Angelegenheit der an Position 1 gesetzten Samira Eckert vom TC Oberkirch. Auch im Finale ließ sie vom ersten Ballwechsel an keinen Zweifel aufkommen, wer den Platz als Siegerin verlassen sollte.

Mit 6:2 und 6:0 besiegte Eckert die an Position 2 gesetzte Valeria Deutschle vom TA SV Böblingen dann klar.

Wechsel im Vorstand

Hilzingen (ma). Der katholische Kirchenchor St. Peter und Paul mit seinen 51 Mitgliedern erfreut sich großer Beliebtheit und hatte im vergangenen Jahr 16 Auftritte. Auf der jüngsten Hauptversammlung bedankte sich die 1. Vorsitzende Elisabeth Stecker mit einer humorvollen Laudatio besonders für den zehnjährigen Einsatz des Dirigenten Guido Oelcke. Wiedergewählt wurden die Beisitzerinnen Anna Nägele, Ursula Schädle und Gertrud Reichle. Neu im Vorstand sind Barbara Kissmehl und Elsa Muscheler. Pfarrer Julius Schmitt ließ es sich nicht nehmen, den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern mit einem «guten Tröpfchen« für ihre Arbeit zu danken.

RSV Büßlingen: Mobil und aktiv

Büsslingen (ma). Bei der diesjährigen Generalversammlung des RSV Büsslingen begrüßte der 1. Vorsitzende Hartmut Benitz zahlreiche Mitglieder und Gäste. Einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr folgte der positive Kassenbericht. Nach der Entlastung durch Ortsvorsteher Josef Ritzi wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft im RSV Büßlingen geehrt: Edeltraud und Hartmut Benitz, Matilde Seidler und Manfred Maier.

Bei den anschließenden Wahlen wurde der Vorstand in seinen Ämtern bestätigt. Zu guter Letzt noch die aktuellen Termine des Vereins: Am 6. Mai findet das »Hegau Bergeabenteuer« statt und am 24. Juni heißt es auf zum beliebten »Volksradfahren«.

VEREINSNACHRICHTEN

GALLMANNSWEIL

NATURFREUNDE
Zur Fahrt mit dem Apfelzügle treffen sich die Natufreunde Schwandorf-Gallmannsweil am So., 15.4., um 13 Uhr am »Frieden«.

HEUDORF I. H.

MUSIKVEREIN
Zu seinem Konzert mit Titel »Musik ist Trumpf« lädt der Musikverein Heudorf am Sa., 21.4., in die Hochbuchhalle ein.

HONSTETTEN

MUSIKVEREIN
Ein Jahreskonzert veranstaltet der Musikverein Honstetten am Sa., 14.4., in der Hochbuchhalle Heudorf.

MÜHLINGEN

WANDERVEREIN
Die Wanderung Winterspüren führt der Wanderverein am So., 22.4., unter Leitung von Hugo Hahn durch. Treffpunkt: 13 Uhr.

RADOLFZELL

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT
Gymnastik mit Musik bietet die kath. Frauengemeinschaft Radolfzell jeden Montag von 20-21 Uhr in der Tegginger-Turnhalle, außer Schulferien, an. Info unter Tel. 12149.

SCHALKE FREUNDE BLAU-WEIß BODENSEE
Jahreshauptversammlung haben die Schalke Freunde Blau-Weiß Bodensee am Fr., 20.4., um 19.04 Uhr im Gasthaus »Goldener Engel«, Poststr. 5 in Radolfzell. Anträge hierzu müssen bis spätestens 8 Tage vor der Versammlung an den 1. Vorstand bzw. den Schriftführer gerichtet werden.

STOCKACH

SCHWARZWALDVEREIN
Ein Frühlingsfest veranstaltet der Schwarzwaldverein am So., 22.4., ab 10 Uhr im Vereinsheim beim La-Roche-Platz, Am Bildstock 30.

»Bodensee und Bodanrück«, über die Marienschlucht nach Wallhausen zum Berghof führt die Wanderung des Schwarzwaldvereins am So., 15.4.; Führung: Gerlinde Maurer, Tel. 07771/7932.

WANGEN

FRAUENGEMEINSCHAFT
Zur Kräuterwanderung Frühling lädt die kath. Frauengemeinschaft am Fr., 20.4., von 17.30 bis ca. 20 Uhr jedermann, jedefrau, auch Nichtmitglieder, ein. Die Teilnehmer erfahren Wissenswertes über An-/Verwendung der Kräuter. Anmeldung (bis 13.4.) unter der Telefonnummer: 07735/938398, C. Löble.

ZOZNEGG

SCHÜTZENVEREIN
Die Generalversammlung des Schützenvereins Zoznegg findet am Sa., 14.4., statt. Veranstaltungsbeginn ist um 20 Uhr.

KURZ & BÜNDIG

BUND Kindergruppe »Kartoffelstupfen« ist das Thema des Treffens der Kindergruppe (6-10 Jahre) am 25.4. um 15 Uhr. Treffpunkt ist Lindenweg Homberg, nach dem Ortsschild von Homberg von Eigeltingen kommend, erste Abzweigung links. Die Veranstaltung endet um 17 Uhr. Bei Dauerregen findet das Treffen in unserem Gemeinschaftsraum statt. Info: BUND Gottmadingen, Tel. 07731/977103, E-Mail: freiwillige.nsz.hegau@bund.net, Waltraud Kostmann, Tel. 07774/1072, mobil: 0172/7406414.

Die Christuskirche Radolfzell bietet an: Mi., 11.4., 15 Uhr Gottesdienst, Spital zum Hl. Geist; 16 Uhr Gottesdienst, Pro Seniore. Do., 12.4., 18 Uhr AB-Gemeinschaft, altes Pfarramt; 19 Uhr Gesprächskreis »Glauben und Wissen«, Brühlstr. 3, Pfarramt.

Tourist-Info Radolfzell: »Hegauer Jakobsweg - Teil 2«, eine geführte Wanderung am Sa., 14.4., Treffpunkt: 13 Uhr am Bahnhofsvorplatz in Radolfzell, Wegstrecke: 10 km, Dauer: 2,5 Std., Höhenmeter: 150 m, Rückkehr: 17.45 Uhr. »Sehenswertes der Altstadt«, eine Stadtführung am Sa., 14.4. Treffpunkt: 10 Uhr im Stadtmuseum in der »Alten Stadtapotheke«. »NABU aktiv für Groß und Klein«, am Do., 12.4., trifft sich die NABU-Kindergruppe, um die Natur zu erkunden. Treffpunkt: 14.30 Uhr am Naturschutzzentrum Halbinsel Mettnau. »Naturerlebnis Mettnau«, eine Führung des NABU-Zentrums Mettnau ist am Di., 17.4., Treffpunkt: 18.30 Uhr am NABU-Zentrum.

Derzeit beschäftigt sich das »Forum Integration« mit der neu zuschaffenden Stelle eines Integrationsbeauftragten für Radolfzell. Peter Ederer (l.) berichtete am Mittwoch im Weltkloster über seine langjährigen Erfahrungen als Integrationsbeauftragter in Ravensburg. *swb-Bild: pud*

Tipps zur Integration aus Ravensburg

Radolfzell (pud). Günter Wenger, Leiter des Fachbereichs Bürgerbüro/Soziales, und das »Forum Integration« beschäftigen sich derzeit intensiv mit dem Aufbau der Stelle eines Integrationsbeauftragten. Um Infos und Erfahrungswerte zu erhalten, luden sie den langjährigen Integrationsbeauftragten der Stadt Ravensburg, Peter Ederer, am Mittwoch in das Weltkloster ein.

Laut Ederer leben in Ravensburg rund 5.000 Ausländer aus 107 verschiedenen Nationen. Der Anteil der Einwohner mit Migrationsgeschichte liegt bei etwa 20 Prozent. In Ravensburg gibt es neben seiner Stelle einen Beirat für Integrationsfragen, in dem Politiker und Migranten »auf Augenhöhe« verkehren, sowie 20 ehrenamtliche Begleiter. Grundlage der Arbeit ist eine einzig gültige Definition von Integration. Die Politik war im Planungsprozess mit einbezogen. Damit wurde vermieden, dass »dicke Papiere« geschrieben wurden, die nachher abgelehnt wurden. Er betonte, dass es viele kostenlose Integrationsmaßnahmen gebe. So könne der Oberbürgermeister bei öffentlichen Reden »das Thema spielen«. Man könne Broschüren des zuständigen Bundesamts auslegen oder Gespräche mit Vertretern von Migrantenvereinen führen.

Ob die Integrationsstelle eine Stabsstelle sein müsse oder einem Amt angegliedert sei, sei völlig egal. Letztlich hänge es von der Person ab. Auch müsse der Stelleninhaber kein Migrant sein. Wichtig ist, dass er fachlich und menschlich »fit« sei. Ein Migrant hätte es sogar schwerer, akzeptiert zu werden, da er auch Entscheidungen gegen Migranten treffen müsse, so Ederer.

Was die Bemühungen in Radolfzell angeht, wird laut Wenger in den nächsten Wochen ein kleiner Arbeitskreis ein Leitbild erarbeiten. Wenn es fertig ist, wird es im Forum zur Diskussion gebracht. Das Ergebnis wird dann im Schul- und Sozialausschuss vorgestellt.

Inspirationen im Hesse-Museum

Gaienhofen (swb). Am Freitag, 20. April, um 19 Uhr gibt es im Hermann-Hesse-Höri-Museum einen Vortrag zum Thema »Inspirationen« mit dem Kultur- und Literaturwissenschaftler Professor Dr. Rüdiger Görner. Die Veranstaltung ist eingebunden in die derzeitige Sonderausstellung »Im Auftrag der Schrift. Die Sammlung Hartmann«. Informationen gibt es unter: 07735/440949 oder www.hermann-hesse-hoeri-museum.de.

LESERBRIEFE

Grabenkämpfe in Gaienhofen

Gaienhofen (swb). Zur aktuellen Diskussion im Gaienhofener Gemeinderat wird uns geschrieben:

»Die Salamitaktik, mit der das Bauvorhaben des Gemeinderats Amann immer wieder neue Ausnahmegenehmigungen beantragt, darf nicht ohne Widerspruch bleiben. Es mag sein, dass dieses Vorhaben rechtlich nicht zu beanstanden ist, ethisch und moralisch bleibt es dennoch höchst verwerflich. Einem Gemeinderat obliegt höchste Sorgfaltspflicht und ich darf als Bürger von einem Vertreter Vorbildfunktion erwarten. Offenbar ist es aber zu verlockend, der persönlichen Vorteilsnahme im Amt zu erliegen. Wir haben dies in der großen Politik zur Genüge erfahren. Mit solchen Vorbildern möchte ich aber nicht leben müssen.

Es ist an der Zeit, den Rücktritt der in diesem Fall beteiligten Gemeinderäte zu fordern, was im Übrigen einen wesentlichen Beitrag zur Beruhigung und zur Beendigung der Grabenkämpfe in der Gemeinde Gaienhofen leisten würde.«

L. Auer, Gaienhofen

Erholung wie am Meer

Neue Salzgrotte hat in Radolfzell eröffnet

Radolfzell (pud). »Eine Dreiviertelstunde in der Grotte ist wie ein Tag am Meer« – wer das sagt, ist Michael Spiess. Der ehemalige Tauchlehrer auf den Malediven hat mit der Singener Physiotherapeutin Ute Berger und ihrem Mann Uli Kiefner-Berger eine Salzgrotte in der Seestraße 53 eröffnet. Sie besteht aus einer etwa 50 Quadratmeter großen Grotte mit zehn Liegen sowie einem kleineren Vernebelungsraum mit Sitzbänken für fünf Personen.

In der Grotte ist mit zwölf Tonnen Himalaya-Salz, das aus Pakistan bezogen wird, Natursalzgranulat auf dem Boden sowie zwei Gradierwerken eine Naturhöhle nachgebaut worden. Bei 20 Grad Celsius Temperatur und etwa 50 bis 60 Prozent Luftfeuchtigkeit entsteht ein Mikroklima mit wertvollen Mineralien, das besonders Menschen mit Atemwegserkrankungen, Allergien, Haut- und Herzkreislaufproblemen und bei Stress gut tut.

Im Vernebelungsraum ist intensiveres Inhalieren möglich. Durch eine höhere Salzdosierung und eine spezielle Solevernebelung lässt sich schon nach 20 Minuten eine wohltuende Wirkung spüren. In beiden Räumen, die übrigens mit Kleidung benutzt werden, unterstützt die entsprechende Musik die Atmosphäre der Ruhe und Harmonie. Die Wirkung einer Salzgrotte haben sie selbst in Hamburg erlebt. Auf die Idee, ihr Geschäft in Radolfzell zu eröffnen, kamen sie, »weil man hier und auf der Höri Wert auf Gesundheit legt und Radolfzell eine freundliche Stadt ist«, so Spiess. Infos unter: www.salzgrotte-radolfzell.de.

Michael Spiess (re.) und Ute Berger haben ihre »Salzgrotte« eröffnet. Sie versprechen Regeneration und Entspannung für Körper und Seele. *swb-Bild: pud*

Die Gemeinde versammelt sich

Gaienhofen (swb). Zur nächsten Gemeindeversammlung mit anschließendem »anderen« Gottesdienst wird auf den Sonntag, 22. April, in den Gemeindesaal nach Gaienhofen eingeladen. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. Die Gemeindeversammlung startet um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Tagespunkt »Renovierung der Petruskirche«. Anträge können noch bis Freitag, 20. April, unter 07735/2599 abgegeben werden.

Ein unbekannter Künstler

Radolfzell (swb). Unter dem Titel »Auf den Spuren eines Künstlers« lädt das Stadtmuseum Radolfzell zu einer Soirée am Donnerstag, 12. April, um 19 Uhr ein, die sich mit dem fast vergessenen Künstler Albert Fierz befasst. Achim Fenner, Museumsleiter und Stadtarchivar, und die Kunsthistorikerin Monika Leister schildern dabei ihre Spurensuche. Anmeldungen unter 07732/81530. Die letzte Führung findet statt am Sonntag, 15. April, um 10.30 Uhr.

Das Glück des Glücksgefühls

»Persuade of Happiness« im »Alten Forstamt«

Stockach (stu). Altehrwürdiges Gemäuer und moderne Kunst - dieser Kontrast allein hatte es schon in sich. Und dann kamen noch die Werke des Überlinger Künstlers Ralf Bittner hinzu. So hat die Ausstellung »The Persuade of Happiness«, die bis Samstag, 28. April, im Gewölbekeller des Kulturzentrums »Altes Forstamt« in Stockach zu sehen ist, einige Spannungsfelder und vor allem Gesprächsstoff zu bieten. Denn, so Ralf Bittner: »Kunst heißt nicht, das fertige Bild an der Wand zu haben - hier geht es um das Gespräch.« So sollte es sein. Stockachs ehemaliger Kulturamtsleiter Thomas Warndorf erklärte bei der Vernissage, es schade Stockach nicht, sich mit zeitgenössischer Kunst auseinanderzusetzen. Beschreiben ließen sich die Installationen schlecht - Besucher müssten sie anschauen und sich auf sie einlassen. Und: »Installation meint, aus einem Thema ein Gedankengebäude zu formen und diese gedanklichen Formungen in eine sichtbare Form zu bringen.« Die Werke müssten als Botschaft verstanden werden und seien damit »völlig ungeeignet, um daran vorbei zu schlendern, sich an Fläche, Linie oder Farbe zu erfreuen und eine klassische Bewertung des Gefallens oder Nichtgefallens abzugeben«.

Nicht nur für Glücksritter - die Ausstellung »The Persuade of Happiness« im »Alten Forstamt« in Stockach. *swb-Bild: Struckat*

Der Ausstellungstitel »The Persuade of Happiness« wurde als bewusste Verfremdung des »Pursuit of Happiness - dem Streben nach Glück«, einer Formulierung aus der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, gewählt. Denn der Glücksbegriff liegt immer auch im Auge des Betrachters: »Ganz gleich, ob wir die Voraussetzung für Glück im Warenhaus suchen, in einer sauberen Umwelt oder in der Einhaltung der Menschenrechte, sind wir doch immer als Individuen angesprochen, die umgarnt sein wollen«, erklärte Ralf Bittner. Somit haben Menschen in unserer Gesellschaft das Glück, ihr Glück als Einzelpersonen suchen zu können, und stehen damit im Gegensatz zu Gesellschaften, »in denen der Einzelne sein Glück zugunsten einer – wie auch immer definierten – Gesamtheit aufgibt und die also nahezu notwendig auf Gewalt setzen müssen«. Neben den Installationen sind auch Bilder zu sehen. Fotos - nicht als reproduzierte Wiedergabe der Natur, sondern als ein Hinterfragen der medialen Realität durch einen verfremdeten malerischen Schein.

Die Ausstellung »The Persuade of Happiness« im »Alten Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach ist bis Samstag, 28. April, montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, montags, dienstags und freitags von 14 bis 17 Uhr, donnerstags von 14 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr zu sehen.

Im Rahmen einer Feierstunde wurden am Stockacher Berufsschulzentrum Schülerarbeiten zum Thema »Zwiespalt« vorgestellt. *swb-Bild: Weiß*

Gutes trifft auf Böses

Ein tiefer Zwiespalt am BSZ Stockach

Stockach (sw). Das Gesicht im Spiegel ist anders - gut, menschlich, offen, mit Heiligenschein. Das Gesicht davor ist auch anders - schlecht, verzerrt, skizzenhaft, mit der Tätowierung »Devil - Teufel« auf den Fingern. Ein einprägsames Bild - der Zwiespalt zwischen Gut und Böse. Zwischen klar und verschwommen. Zwischen Spiegel und Spiegelbild. Ein Schülerbeitrag zum Thema »Zwiespalt«. Insgesamt gaben 26 junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 23 Jahren quer durch alle Schularten am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) Arbeiten ab - Bilder, Texte, eine Skulptur. Im Rahmen einer kleinen Feier in der Schulaula wurden die Gedichte und Prosastücke vorgelesen und an einer Infotafel aufgehängt, die Kunstwerke sind im Erdgeschoss ausgestellt. Ein Projekt von »SchulArt«, das die Kunst am BSZ fördern möchte. Im Zweierschritt, wie Frank Spellenberg von der Initiative berichtet. Schritt eins: Ein externer Künstler bestückt im Herbst eine Ausstellung im Schulhaus mit seinen Werken, gibt den Schülern eine Einweisung dazu und sorgt so für Inspiration und Schritt zwei. Der ist Schülersache. Sie fertigen Arbeiten zu dem vom Künstler vorgelegten Thema an. Im Herbst 2011 hatte Hans Saiger, der mit der groben Motorsäge filigrane Kunst schaffen kann, seine Exponate im Schulhaus gezeigt. Nun ließen sich die Jugendlichen vom gewählten Thema »Zwiespalt« anregen.

... SCHOPPER WOLFGANG, STEUERBERATER • SCHRÖTER AUGENOPTIK • SCHULER WOHNBAU GMBH & CO. KG • SPARKASSE STOCKACH • SPORT MARTIN • STADT STOCKACH - WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG • STEPPACHER LEO, BODENBELÄGE • STOCKACHER WOCHENBLATT • STRUMPFWAREN MARTIN • STUMPP EINRICHTUNGSHAUS • SÜDKURIER • SULGER & EICHWALD GMBH & CO. KG • TENNIS- U. SQUASHPARK OHG • TRINKNER, PARFÜMERIE + REFORMHAUS • USG - UMWELT SERVICE GMBH • **VOLKSBANK EG STOCKACH** • VOLLMER RAINER • W. KÄPPELER, MALERGESCHÄFT • WALTER HANS, MALERFACHBETRIEB • WELSCH MANFRED GMBH • WIEDEMANN SIEGFRIED • WOLFGANG KREUTEL, PHOTO PORST FACHGESCHÄFT • ZIMMERMANN GÜNTER, WEINHAUS ZUM KÜFER • ZUM GOLDENEN OCHSEN, HOTEL & RESTAURANT

125 JAHRE

125 JAHRE HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE 125 JAHRE HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE 125 JAHRE HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE

GEMEINSCHAFT DURCH GENOSSENSCHAFT

Die Volksbank Stockach macht den Weg frei

Sie machen den Weg frei. Die Volks- und Raiffeisenbanken sehen sich als Geldinstitut, das für seine Kunden Steine aus dem Weg räumt.
Verlässlich, vertrauenswürdig, verbindlich. Ein Grund, warum die Finanzkrise unbeschadet überstanden wurde. »Wir machen Geschäfte für die Region in der Region. Wir kennen unsere Kunden, und unsere Kunden kennen uns«, erklärt Siegfried Endres vom Vorstand der Volksbank Stockach. »Wir sind eine regionale Bank, die nicht weltweit am großen Finanzmarkt mitwirkt, sondern solide wirtschaftet.« Das Erfolgsrezept ist auch der Organisationsstruktur geschuldet: Die Genossenschaftsbank wird von ihren Mitgliedern getragen, denen das Unternehmen gehört. Diese Struktur, so Siegfried Endres, entspricht dem Zeitgeist und erlebt gerade eine Renaissance. So ist 2012 das Jahr der Genossenschaften in Deutschland.
Sie machen den Weg frei. Die Volks- und Raiffeisenbanken sehen sich als Geldinstitut, das für seine Kunden Mauern einreißt. Kompetent, kalkulierbar, krisensicher. Das schlägt sich auch in den aktuellen Zahlen nieder: Die Bilanzsumme Ende 2011 beläuft sich laut Siegfried Endres auf 1.207,2 Mio. Euro (+ 1,2 %), die Kundeneinlagen auf 936,5 Mio. Euro (+ 1,9 %) und die Kundenkredite auf 793,4 Mio. Euro (+ 1,0 %). Den fast 48.000 Kunden – darunter 27.821 Mitgliedern wird im gesamten Geschäftsgebiet in 23 Bankstellen kundenfreundlicher Service geboten. Im Bereich West in den Filialen in der Haupt- und der Schillerstraße in Stockach, in Eigeltingen, Wahlwies, Bodman und Ludwigshafen sorgen insgesamt 35 Mitarbeiter dafür, dass Kunden mehr bekommen als Geld und Zinsen. Als »Bank der Herzen« spendete die Volksbank im vergangenen Jahr über 90.000 Euro, darunter rund 35.000 Euro aus dem Gewinnsparverein für gute Zwecke.
Sie machen den Weg frei. Die Volks- und Raiffeisenbanken sehen sich als Geldinstitut, das für seine Kunden Hindernisse beiseite schafft.
Solide, sicher, stark. Denn die moderne Bank ruht auf den starken Säulen der Tradition.
Am 29. Januar 1865 gründeten 51 Stockacher und Einwohner der Umgebung einen »Vorschußverein«, der 1920 in Volksbank umbenannt wurde. Am 14. September 1924 entstand in Stockach auch eine Darlehenskasse als Vorläuferin der Spar- und Kreditbank Stockach. Dazu fusionierten die Raiffeisenkassen Hecheln (1967) und Mahlspüren im Tal (1968) auch in »kleinen« Ortschaften gab es schon früh selbständige Raiffeisenkassen, die, so weiß Siegfried Endres, sehr stark im landwirtschaftlichen Bereich verwurzelt waren und neben dem Geldgeschäft Milchsammelstellen und das Warengeschäft – Handel mit Kunstdünger, Futtermittel, Saatgut etc. – betrieben haben. 1972 kamen die Raiffeisenkassen Wahlwies und 1976 Orsingen dazu. Der Genossenschaftsgedanke war also schon früh auch in unserer Region allgegenwärtig und ständiger Begleiter. 1978 haben sich die beiden Stockacher Genossenschaftsbanken mit der Volksbank Eigeltingen zur Volksbank Stockach zusammengeschlossen. Und auch heute bringen die Volks- und Raiffeisenbanken die Geschäfte ihrer Kunden zum Blühen: 1992 wurde Stockach Teil der Volksbank Überlingen-Immenstaad-Markdorf-Stockach dazu kam noch im Jahr 2000 die Spar- und Kreditbank Bodman - und gemeinsam machen sie den Weg frei.

125 JAHRE HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE 125 JAHRE HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE 125 JAHRE HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE